

Kräne im Abendlicht am „Dörnberg“ - Areal mit ehemals rund 7 Hektar amtlich kartierten Biotop -

Kommunalwahl 2020: Handeln, nicht reden!

Für den Zeitraum 2020-2026 fordern wir für Regensburg: Pause für das Wachstum – 100% Einsatz und Zeit für eine nachhaltige Verkehrswende, neue Frei- und Erholungsräume sowie konsequenten Umwelt- und Klimaschutz

Die Region Regensburg ist in den letzten 50 Jahren sehr stark gewachsen. Vielfach gibt es **massive** Umwelt- und Verkehrsprobleme. Die weitere Entwicklung kann u.E. nachhaltig nur auf Basis eines aktuellen Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung für den Gesamtraum Regensburg stattfinden. Idealerweise sollte dieser Plan in Kooperation mit den Umlandgemeinden erstellt werden. Basis muss eine verfahrensbegleitende offene gesellschaftliche Diskussion zur zentralen Frage sein: **„Wo und wie soll sich Regensburg weiter entwickeln?“**

Die Stadt Regensburg hat in den letzten sechs Jahren:

- ein Leitbild für Klima und Energie entwickelt, aber bis dato existiert u.W. noch keine signifikant messbare Umsetzung und kein konkreter Umsetzungsplan.
- verdichtete Wohngebiete (Brandlberg, Das Dörnberg, Bäckersche Höfe, ...) genehmigt,

- die z.T. noch über 2020 hinaus in Realisierung sind. Diese verursachen ein starkes Bevölkerungswachstum mit den daraus resultierenden und berechtigten Bedürfnissen an Infrastruktur, Naherholung, Klima, Wasser & Luft.
- rund 100 000 m² (=10 ha) amtlich kartierte Biotope und noch viel mehr Freiflächen überbaut. Gleichzeitig wurden keine signifikant wahrnehmbaren Freiräume geschaffen bzw. gesichert (die Landesgartenschau ist leider frühzeitig gescheitert).
- immer mehr ein „KFZ-Verkehrproblem“. Der Druck durch den Bau neuer Straßen und Brücken auf verbliebene Natur-, Frei- und Erholungsräume steigt.
- die überfällige Aktualisierung des über 35 Jahre alten Flächennutzungsplans im Jahr 2014 ein weiteres Mal verschoben.

Eine immer weitere Verdichtung in Stadt und Landkreis raubt unserer Region Lebensqualität.

Nicht nur wir fordern: Unsere Region braucht eine Pause vom Bau-Wachstum. Unsere Region braucht bis 2026 100% Einsatz, Zeit und Geld für nachhaltige strukturelle Anpassungen. Kurz gesagt: einen Zukunftsplan mit Qualität und nicht „Masse auf Zuruf“.

Benötigt werden alle Planungs- und Finanzressourcen um die Verkehrswende von Stadt-Umlandbahn über Rad- bis hin zu Fußverkehr voran zu bringen.

Ein weiterer Wahlkampf, der auf „bauen und wachsen ohne Gesamtplan“ fokussiert, ist nicht vereinbar mit einer naturverträglichen städtebaulichen Entwicklung und wird von uns abgelehnt.

*Regensburg den 18.04.2019
Vorstand KG Regensburg*